Kleine Anfrage

des Abg. Eugen Schlachter GRÜNE

und

Antwort

des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum

Fischbesatz und Tierschutz

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Liegt es aus ihrer Sicht im Sinne der Fischerei und des Tierschutzes, Stillgewässer nach dem Besatz mit fangfähigen Fischen für eine begrenzte Zeit für den Angelbetrieb zu sperren, wenn nein, warum nicht und wenn ja, wie lange ist diese Sperrung als sinnvoll anzusehen?
2. Schließt sie sich der Ansicht des OLG Celle (Az. 1 Ss297/92 vom 12. Januar 1993) an, dass „das Angeln von Fischen, die in Angelteichen in angemäßigem Zustand kurz zuvor eigens zu diesem Zweck ausgesetzt wurden, eine tatbestandsmäßige und rechtswidrige Tierquälerei im Sinne des § 17 Nr. 2 b Tierschutzgesetz begründet“?
3. Welche Gerichtsurteile aus Baden-Württemberg zur Thematik des Fischbesatzes mit fangfähigen Fischen im Kontext des § 17 Tierschutzgesetz sind ihr mit welchem Inhalt bekannt?
4. Welcher Zeitraum zwischen dem Besatz mit fangfähigen Fischen und deren Herausfangen ist mindestens erforderlich, um nicht gegen § 17 Tierschutzgesetz zu verstoßen?
5. Ist der Besatz mit fangfähigen Fischen zulässig und wenn ja, welche hierfür zu berücksichtigenden Vorschriften gibt es?
6. Ist es anhand aufzubewahrender Rechnungen, zu führenden Fangbüchern und sonstigen Unterlagen von Angel- oder Fischereivereinen bzw. deren Mitgliedern grundsätzlich möglich, Kauf, Besatz und Fang fangfähiger Fische nachzuvollziehen?

7. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen gibt es darüber, dass ein erhöhter Fischbesatz zumal mit fangfähigen Fischen wie beispielsweise Forellen, zum zumindest lokalen Rückgang oder Aussterben der Äschen führen?

25. 02. 2009

Schlachter GRÜNE

Antwort

Mit Schreiben vom 19. März 2009 Nr. Z(26)–0141.5/310F beantwortet das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Liegt es aus ihrer Sicht im Sinne der Fischerei und des Tierschutzes, Stillgewässer nach dem Besatz mit fangfähigen Fischen für eine begrenzte Zeit für den Angelbetrieb zu sperren, wenn nein, warum nicht und wenn ja, wie lange ist diese Sperrung als sinnvoll anzusehen?*

Zu 1.:

Die Beurteilung dieser Fragestellung ist von den jeweiligen gewässer- und fallspezifischen Gegebenheiten abhängig, eine allgemeingültige Antwort ist deshalb nicht möglich. Es können sehr unterschiedliche Fallgestaltungen vorliegen mit Ergebnissen von kein Bedarf bis klarer Bedarf für eine zeit- oder teilweise Sperrung.

2. *Schließt sie sich der Ansicht des OLG Celle (Az. 1 Ss297/92 vom 12. Januar 1993) an, dass „das Angeln von Fischen, die in Angelteichen in angemäßigtem Zustand kurz zuvor eigens zu diesem Zweck ausgesetzt wurden, eine tatbestandsmäßige und rechtswidrige Tierquälerei im Sinne des § 17 Nr. 2 b Tierschutzgesetz begründet“?*

Zu 2.:

Das angeführte Urteil des OLG Celle aus dem Jahr 1993 bezieht sich auf einen Einzelfall mit bestimmtem Tatbestand. Insofern kann das Urteil nur sehr eingeschränkt für eine allgemeine Beurteilung der Sachlage herangezogen werden.

3. *Welche Gerichtsurteile aus Baden-Württemberg zur Thematik des Fischbesatzes mit fangfähigen Fischen im Kontext des § 17 Tierschutzgesetz sind ihr mit welchem Inhalt bekannt?*

Zu 3.:

Der Landesregierung sind aus Baden-Württemberg keine Urteile zum Fischbesatz mit fangfähigen Fischen im Zusammenhang mit § 17 des Tierschutzgesetzes bekannt.

4. *Welcher Zeitraum zwischen dem Besatz mit fangfähigen Fischen und deren Herausfangen ist mindestens erforderlich, um nicht gegen § 17 Tierschutzgesetz zu verstoßen?*

Zu 4.:

Hierzu wird auf die Antwort zu 1. verwiesen.

5. *Ist der Besatz mit fangfähigen Fischen zulässig und wenn ja, welche hierfür zu berücksichtigenden Vorschriften gibt es?*

Zu 5.:

Bei entsprechender Sachlage ist ein Besatz mit fangreifen Fischen zulässig. Generell sind bei Besatzmaßnahmen die einschlägigen Vorschriften des Fischereirechts, insbesondere § 13 Abs. 1 und 2 FischG, § 14 Abs. 1 und 2 FischG und § 8 LFischVO sowie die allgemeinen Vorschriften des Tierschutzrechts zu beachten.

6. *Ist es anhand aufzubewahrender Rechnungen, zu führenden Fangbüchern und sonstigen Unterlagen von Angel- oder Fischereivereinen bzw. deren Mitgliedern grundsätzlich möglich, Kauf, Besatz und Fang fangfähiger Fische nachzuvollziehen?*

Zu 6.:

Es gibt keine generell gültigen Rechtsvorschriften, solche Nachweise zu führen.

7. *Welche wissenschaftlichen Untersuchungen gibt es darüber, dass ein erhöhter Fischbesatz zumal mit fangfähigen Fischen wie beispielsweise Forellen, zum zumindest lokalen Rückgang oder Aussterben der Äschen führen?*

Zu 7.:

Dem Ministerium sind weder entsprechende wissenschaftliche Untersuchungen bekannt noch ernst zu nehmende Hinweise auf einen solchen Zusammenhang.

Hauk

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum